

INFO

- **Interview:** Verbraucherbildung für Geflüchtete
- **VSB-Tipp:** „Ohne Zuckerzusatz“ heißt nicht „ohne Zucker“
- **Umweltberatung:** Neue VSB-Referentinnen in Ansbach und Würzburg

Verbraucher
Service
Bayern



im Katholischen
Deutschen Frauenbund e.V.



Modellprojekt: Verbraucherbildung für Geflüchtete

„In Deutschland ist vieles anders“

In einem Regensburger Modellprojekt, an dem auch der VerbraucherService mitwirkt, werden Geflüchtete von Landsleuten in Verbraucherfragen unterrichtet. Projektkoordinator Soufiane Mouncir erläutert das in Bayern bislang einzigartige Bildungsangebot.

Herr Mouncir, Verbraucherbildung für Geflüchtete – warum ist das nötig?

Soufiane Mouncir: Man kann Deutschland nicht eins zu eins mit Ländern wie Syrien oder Afghanistan vergleichen! Hier ist vieles ganz anders als in den Herkunftsländern der Geflüchteten. Aus verschiedenen Mobilfunkverträgen das richtige Angebot zu wählen, seine Rechte und Pflichten bei Kaufverträgen zu kennen oder Allgemeine Geschäftsbedingungen verstehen – was vielen Deutschen schon schwerfällt –, ist für Zugewanderte oft schlicht unverständlich.

Das liegt vor allem an der Sprache ...?

Nicht nur – es geht auch um die völlig andere Kultur. Geflüchteten fehlen oft Grundkenntnisse über das deutsche Gesellschafts- und Wirtschaftssystem. In manchen Ländern ist beispielsweise das Konzept einer Haftpflichtversicherung völlig unbekannt. Und das ist nur ein Beispiel von vielen.

Hier setzt Ihr Projekt an?

Ja. Wir wollen, dass Geflüchtete Angebote selbst besser einschätzen können. Dazu bieten wir Informationsveranstaltungen in ihrer Muttersprache an. Referen-

ten sind Menschen aus ihren Herkunftsregionen, die schon lange in Deutschland leben. Sie beherrschen Deutsch und ihre Muttersprache sehr gut, kennen die Kulturunterschiede und verstehen ihre Landsleute.

Wie funktioniert das genau?

Die Referenten werden in Wochenend-Workshops zu bestimmten Themen geschult. Sie erhalten Informationen und einen Vortrag von Fachexperten. Sie sind dann die Multiplikatoren, die das erhaltene Wissen weiterverbreiten. Dazu übersetzen sie den Vortrag,

bearbeiten und fokussieren ihn auf die Probleme ihrer Landsleute.

Was sind die Themen?

Wir haben angefangen mit „Basiskonto und Bankgeschäfte“, „Mobilfunkverträge“, „Rechte und Pflichten bei Kaufverträgen“ und „Versicherungswesen“. Weil viele Geflüchtete jetzt anerkannt sind und eine Wohnung suchen, haben wir das Thema „Mietrecht und Mietangelegenheiten“ dazu genommen.

In welchen Sprachen finden die Vorträge statt?

Arabisch, Kurdisch sowie in

den beiden persischen Sprachen Farsi und Dari, die auch für Geflüchtete aus Afghanistan wichtig sind.

Welche Rolle spielt der VerbraucherService im Projekt?

Eva Traupe vom VerbraucherService in Regensburg unterstützt mit dem Trainer für Verbraucherbildung, Providence Tuyisabe, das Projekt als Fachexpertin. Providence Tuyisabe hat die Workshops zu den Themen „Basiskonto und Bankgeschäfte“ sowie „Versicherungen“ übernommen, Eva Traupe die zu den Themen „Mobilfunkverträge“, „Kaufverträge“ und „Mietrecht“. Außerdem ist der VerbraucherService natürlich eine wichtige Anlaufstelle bei Problemen. Auch das erfahren die Teilnehmer in unseren Informationsveranstaltungen.



Brückenbauer zwischen den Kulturen: Der aus Marokko stammende Kulturwissenschaftler Soufiane Mouncir koordiniert das Modellprojekt „Verbraucherbildung für Geflüchtete“ am Evangelischen Bildungswerk in Regensburg.

Das Projekt läuft jetzt acht Monate – wie ist die Erfahrung bisher?

Bis Mitte Mai haben in Regensburg 42 Vorträge mit etwa 370 Teilnehmern stattgefunden. Die Veranstaltungen kamen sehr gut an. Das lag an allen Beteiligten – vor allem auch an den Multiplikatoren. Sie waren wirklich grandios. Gemeldet haben sie sich, weil sie ihre Landsleute unterstützen wollen. Alle arbeiten den ganzen Tag – als Ingenieur, im EDV-Bereich oder als Student. Trotzdem kamen sie am Samstag zu den Workshops! Die Übersetzung und Bearbeitung der Vorträge war

eine Riesenarbeit. Alle haben sich große Mühe gegeben, die Informationen so aufzubereiten, dass ihre Landsleute vom Vortrag wirklich etwas haben.

Wie geht es weiter?

Das Modellprojekt in Regensburg läuft noch bis September. Dank der Finanzierung durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und der Kofinanzierung aus Mitteln der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayern soll es im Herbst ausgeweitet werden. Dann wollen wir auch an ein oder zwei weiteren Standorten in Bayern Multiplikatoren ausbilden. Schön wäre es,

wenn Verbraucherbildung Bestandteil der Integrationskurse würde.
Interview: Gerti Fluhr-Meyer

Informationen und Kontakt zum Modellprojekt

Ansprechpartner für Interessenten an Informationsveranstaltungen ist der Projektkoordinator am Evangelischen Bildungswerk Regensburg, Soufiane Mouncir. Er ist per E-Mail zu erreichen unter verbraucherbildung@ebw-regensburg.de

Falls Sie Interesse an einer Ausbildung von Multiplikatoren für Ihre Region/Kommune haben, nehmen Sie mit dem Projektkoordinator Kontakt auf.

Weitere Informationen: www.ebw-regensburg.de/projekte/verbraucherbildung-fuer-gefluechtete/

VerbraucherService Bayern – Ansprechpartner für Geflüchtete

- Die 15 Beratungsstellen des VerbraucherService Bayern im KDFB (VSB) bieten unabhängige und neutrale Beratung in allen Verbraucherfragen vom Mobilfunkvertrag bis zu Problemen bei Reklamationen. Mehr Informationen unter: www.verbraucherservice-bayern.de
- Die Facebookseite „VSB für Flüchtlingshelfer“ informiert regelmäßig und aktuell über für Flüchtlinge relevante Verbrauchertemen: www.facebook.com/VSBfuerFluechtlingshelfer
- Neben dem Modellprojekt „Verbraucherbildung für Flüchtlinge“ (siehe oben) unterstützt der VSB auch das Projekt „Verbraucherinformation für Flüchtlinge“ des Bundesverbandes der Verbraucherzentralen und Verbraucherver-



Die Gruppe der MultiplikatorInnen mit VSB-Fachbereichsleiterin für Verbraucherrecht Eva Traupe (hintere Reihe, Mitte) und Projektleiter Providence Tuyisabe (dritter von rechts) und der Vertreterin des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz Petra Tutsch (vierte von rechts) beim Projektstart am 27. Oktober 2016

bände (VZBV) fachlich. Es werden Internetvideos zu flüchtlingsrelevanten Verbrauchertemen erstellt. Genauere Informationen gibt es ab Herbst auf der Facebookseite „VSBfuerFluechtlingshelfer“.

ANREGUNG:

Leisten auch Sie einen Beitrag zur Integration und werden Sie KDFB-Patin! Spenden Sie einer christlichen Frau, die nach Deutschland geflüchtet ist, die Mitgliedschaft im Frauenbund!

VS-B-TIPP: „Ohne Zuckerzusatz“ ist nicht gesünder

Pralinen, Schokolade und kleine Törtchen werden oft „ohne Zuckerzusatz“ angeboten. Jetzt habe ich gelesen, dass sie trotzdem Zucker enthalten können. Stimmt das? Sind so gekennzeichnete Produkte dann wenigstens gesünder?
Vera T.

Der Hinweis „ohne Zuckerzusatz“ bedeutet nur, dass dem Lebensmittel kein Haushaltszucker, kein Trauben- und Fruchtzucker und keine süßenden Lebensmittel, wie Honig, Dicksäfte oder Sirup, zugesetzt sind. Zucker, der von Natur aus enthalten ist, fällt nicht unter die Kennzeichnung. Zuckeralkohole, wie Mannit oder Xylit, können jedoch zugefügt sein. Diese Zuckeraustauschstoffe haben gesundheitlich keine Vorteile gegenüber herkömmlichem Haushaltszucker und können in größeren Mengen sogar zu Durchfällen führen.



Mehr zum Thema unter www.verbraucherservice-bayern.de (in der Suchfunktion „ohne Zuckerzusatz“ eingeben)
Renate Bleistein, VSB-Ernährungsberaterin in Aschaffenburg/gfm

Kennen Sie schon den VSB-Newsletter?

Sie erhalten dort viele weitere nützliche Tipps und Informationen – einmal im Monat und direkt in Ihr E-Mail-Postfach. Melden Sie sich an unter www.verbraucherservice-bayern.de/newsletter-anmeldung



Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–12, Mo, Di 14–16, Do 14–17 Uhr (wenn nicht anders angegeben)
www.verbraucherservice-bayern.de

91522 **ANSBACH**
 Kannenstr. 16, Tel. 09 81/97 78 97 93
 Mo, Di 10–13, Do 10–17, Fr 10–14 Uhr
ansbach@verbraucherservice-bayern.de

63739 **ASCHAFFENBURG**
 Dalbergstr. 15, Tel. 060 21/330 12 18
 Mo, Di, Do 9–12, 14–16, Fr 9–12 Uhr

86152 **AUGSBURG**
 Ottmarsgässchen 8, Tel. 08 21/15 70 31
 Hausw. Berufsbildung: Tel. 08 21/51 03 68
 Mo, Do 9–16, Di 9–17, Mi, Fr 9–12 Uhr
augsburg@verbraucherservice-bayern.de

96047 **BAMBERG** (Mittwoch geschlossen),
 Grüner Markt 14, Tel. 09 51/20 25 06,
bamberg@verbraucherservice-bayern.de

93413 **CHAM**
 Obere Regenstr. 15, Tel. 099 71/67 53
 Mo 13–17 Uhr, Di, Do, Fr 9–13,
cham@verbraucherservice-bayern.de

86609 **DONAUEWÖRTH**
 Münsterplatz 4, Tel. 09 06/82 14, Mo 9–12 Uhr

91301 **FORCHHEIM**
 St. Martin-Str. 8, Tel. 091 91/64 68 9,
 Di 14–17, Do 9–12 Uhr,

85049 **INGOLSTADT**
 Kupferstr. 24, Tel. 08 41/95 15 999–0
ingolstadt@verbraucherservice-bayern.de

80335 **MÜNCHEN** (Mittwoch geschlossen)
 Dachauer Str. 5, Tel. 089/59 62 78,
 Mo, Di, Do, Fr 9–12, Do 14–17 Uhr
muenchen@verbraucherservice-bayern.de

85375 **NEUFABRN**
 Bahnhofstr. 32, Tel. 081 65/975 11 90,
 Mo, Di, Mi, Do 8–12 Uhr,
neufahrn@verbraucherservice-bayern.de

94032 **PASSAU**
 Ludwigsplatz 4/I, Tel. 08 51/3 62 48
 Umweltberatung: Tel. 08 51/3 34 92
passau@verbraucherservice-bayern.de

93047 **REGENSBURG**
 Frauenberg 4, Tel. 09 41/5 16 04
 Umweltberatung: Tel. 09 41/56 34 58
regensburg@verbraucherservice-bayern.de

92421 **SCHWANDORF**
 Spitalgarten 1 (Rathaus)
 Tel. 09 431/4 52 90; Di 9.00–12.30 Uhr

83278 **TRAUNSTEIN**
 Bahnhofstr. 1, Tel. 08 61/6 09 08; Di, Do, Fr
 8.30–12 Uhr; und Di, Do 13–16 Uhr
traunstein@verbraucherservice-bayern.de

97070 **WÜRZBURG** (Mittwoch geschlossen)
 Theaterstr. 23, Roter Bau, Tel. 09 31/30 50 80
 Mo, Fr 9–12, Di, Do 9–12 und 14–16 Uhr
wuerzburg@verbraucherservice-bayern.de

Zwei neue Gesichter im VSB-Umweltteam

Die Diplom-Ingenieurin (FH) für Umweltsicherung **Katrin Falkner** ist neue Umweltreferentin beim VerbraucherService in **Würzburg**.

Beratung: Di sowie Do 9–12 und 14–16 Uhr, Mi 9–12 Uhr, 97070 Würzburg, Theaterstraße 23, Roter Bau, Tel. 09 31/3 05 08 15 (Di+Mi) und 09 31/3 05 08 13 (Do); E-Mail: k.falkner@verbraucherservice-bayern.de



Die Kulturgeographin M.A. **Katrin Franz** unterstützt das VSB-Team in **Ansbach** als neue Umweltreferentin.

Beratung: Di 10-13 Uhr, Do 10-17 Uhr und Fr 10-14 Uhr, 91522 Ansbach, Kannenstraße 16, Tel. 09 81/97 78 97 93; E-Mail: k.franz@verbraucherservice-bayern.de



Der VerbraucherService bietet an **fünf bayerischen Orten**, in **Ansbach, Augsburg, Passau, Regensburg und Würzburg**, Umweltberatung an.

Mehr Informationen unter www.verbraucherservice-bayern.de